



„Die Bildung ist der Schlüssel zur Integration“

Interview. Das Forscher-Ehepaar Modler-El Abdaoui plädiert für mehr interkulturellen Dialog

Die Ausbildung der islamischen Theologen und Religionspädagogen in Österreich habe sich zuletzt deutlich verbessert. Mit diesem Befund lassen Magdalena Modler-El Abdaoui und Khalid El Abdaoui am Rande der *Global Academy*-Konferenz in Krems aufhorchen. Sie wäre immer noch nicht gut genug, aber sie werde in den kommenden Jahren einen zufriedenen stellenden Status erreichen.

Die beiden Experten sind verheiratet und intime Kenner des Islams. Mit dem feinen Unterschied, dass sie verschiedene Religionswissenschaft und er islamische Theologie studiert hat. „Die Bildung ist der Schlüssel zur Integration“, betont Khalid El Abdaoui, der nebenbei auch

Wirtschaftsinformatik und Politik studiert hat und ab dem Wintersemester am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik der Universität Innsbruck unterrichten wird.

Bildung sei aber auch eine Holschuld: „Natürlich kann man von jemandem, der hier leben möchte, selbstbewusst fordern, dass er die deutsche Sprache lernt.“ Seine Frau ergänzt: „Auch, weil wir alle Teil dieser Demokratie sind.“

Gleichzeitig wäre es hoch an der Zeit, dass die Mehrheitsgesellschaft die Fakten zur Kenntnis nimmt: „Studien belegen, dass bereits jeder Fünfte im Land Migrationshintergrund hat, und dass diese Leute auch nicht wieder weggehen werden.“

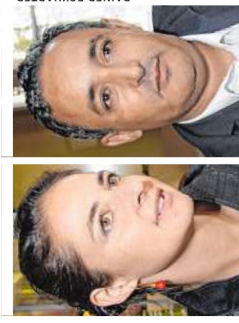
Dass die Ausbildung muslimischer Theologen durch das Islamgesetz geregelt ist, begrüßt Khalid El Abdaoui. „Dieser Rahmen ist wichtig. Denn die Leute, die heute studieren, werden das Bild des Islam in spätestens zehn Jahren prägen.“ Vor acht Jahren noch hatte eine Studie über österreichische Islamlehrer für böses Blut gesorgt. Da

mals hatte jeder fünfte Befragte geantwortet, dass er von Demokratie nicht viel hält. So eine Umfrage würde heute positiver ausgehen.

Workshops für Lehrer

Wichtig sei auch die Bereitstellung von Wissen in der Gegenrichtung, weiß Magdalena Modler-El Abdaoui. Sie selbst leitet Workshops für Lehrer, die mit konkreten Fragen aus dem Schulalltag zu ihr kommen. Ein Faktum aus ihrer Sicht: „Es gibt zu wenig Vorbereitung in der Ausbildung und zu wenige Foren, in denen Lehrer nachfragen können.“ So müssten sie Integrationsarbeit leisten, obwohl sie dafür oft gar nicht gerüstet sind.

– UWE MAUCH



Magdalena Modler-El Abdaoui und ihr Mann Khalid El Abdaoui